

Beton etwas Grünes entgegengesetzt

Vier Eichen zu Ehren des verstorbenen Künstlers Joseph Beuys gepflanzt

Traunreut – Der inzwischen verstorbene Künstler Joseph Beuys setzte in den 1980er Jahren sein Projekt »7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung« in Kassel um. Als Weiterführung werden auch in Traunreut unter dem Titel »Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys« Bäume gepflanzt und mit Basaltsäulen versehen. Der erste steht bereits seit einem Jahr vor dem Johannes-Heidenhain-Gymnasium. Diese Woche kamen vier neue Eichen im Stadtgebiet hinzu.

Zur Pflanzung kam Johannes Stüttgen, ein Meisterschüler und enger Mitarbeiter von Joseph Beuys, nach Traunreut und hielt einen Vortrag über die Idee des Künstlers. »Baum und Stein sind im Grunde etwas ganz Einfaches. Der Baum ist lebendig, der Stein tot«, erläuterte er dem interessierten Publikum. Und doch hätten beide etwas stark Symbolhaftes. Basalt ist einer der härtesten Steine, er entstand bei Vulkanausbrüchen vor Millionen Jahren. Die Eiche wiederum ist ein Baum, der selber uralt werden kann. Während der Stein also eine lange Vergangenheit hinter sich habe, habe der Baum eine lange Zukunft vor sich.

Stüttgen erklärte auch, warum es gerade 7000 Eichen waren: »Sieben ist die Zahl der Vollständigkeit, und damals war die siebte Ausstellungsdokumentation in Kassel.« Einen wesentlichen Beitrag zum damaligen Kasseler Projekt leistete mit der Finanzierung der 7000 Basaltsteine die Kunst-Stiftung »Dia Art Foundation«. Deren Mitbegründer Heiner Friedrich ist auch der Gründer und Stifter des Traunreuter Museums »DASMAXIMUM«.

Mit Hilfe der Stiftung des Museums wurden die 23 vorläufig letzten, ausreichend großen und freiliegenden Basaltsäulen aus dem mittlerweile



Jugendliche pflanzten die Eiche vor der Berufsschule der Jugendsiedlung am Frühlinger Spitz.
(Foto: Mix)

unter Naturschutz stehenden Steinbruch an der Landsburg in Kassel nach Traunreut gebracht und der Stadt zur Verfügung gestellt. Museumsleiterin Dr. Birgit Löffler setzt sich seit Jahren für das Projekt ein und sucht in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister geeignete Standorte.

Die vier Bäume und Basaltstelen wurden an der Berufsschule der Jugendsiedlung, beim Wilhelm-Löhe-Zentrum,

am Haus Pertenstein der Lebenshilfe und im Rathaus-Innenhof aufgestellt. Bürgermeister Klaus Ritter hob bei der Pflanzung hervor: »Wir in Traunreut haben das große Glück, dieses Konzept weiterverfolgen zu dürfen. Wir können damit den Betonbauten in der Stadt etwas Grünes entgegengesetzen.« Ziel ist es, dass an jeder Schule im Stadtgebiet eine Eiche gepflanzt wird. Nach und nach sollen alle 23 Stelen ihren Platz finden.

mix